



IN DIESER AUSGABE:

Oase des Glaubens	5
Kloster im Blick	6
Kloster-Pfarrei St. Marien	9
Kirche und Welt	10
Pressespiegel	11
Mosaik	14
Termin-Tafel	15



P. Maximilian Heim O.Cist.

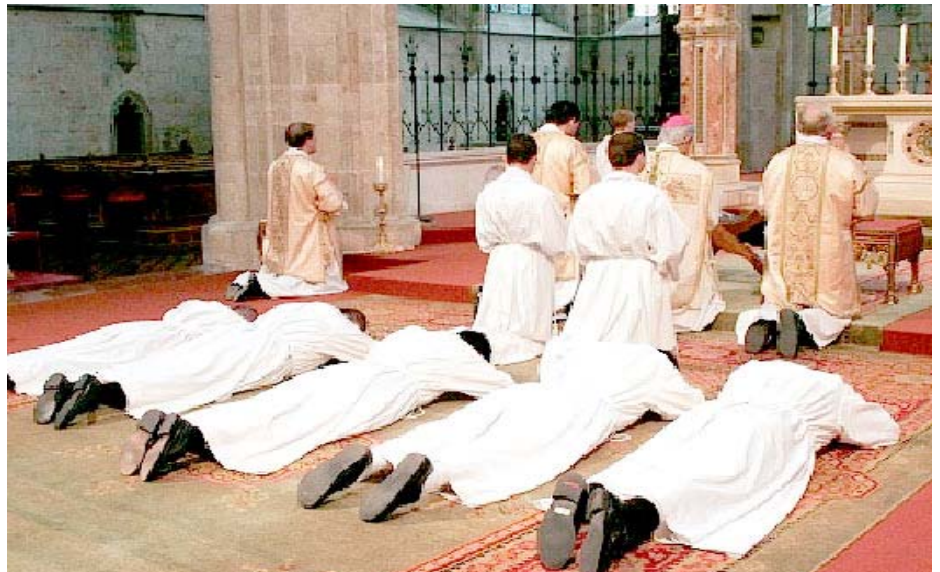
Reicher Segen

5 Diakone

Die Freude ist groß! Am 2. Juli wurden fünf Mitbrüder in Heiligenkreuz zu Diakonen geweiht. Einer von ihnen, P. Elias Blaschek, wird unsere Gemeinschaft in Stiepel verstärken und in der Wallfahrtsseelsorge mitarbeiten. Er wie die anderen Diakone gehen der Priesterweihe im nächsten Jahr freudig entgegen.

6 Einkleidungen

Am Vorabend des Hochfestes der Aufnahme Mariens in den Himmel,



**P. ELIAS BLASCHKE, P. IRENÄUS KRAUSE, P. SIMEON WESTER, P. PIO SUCHENTRUNK UND P. PIRMIN HOLZSCHUH WURDEN ZU MARIA HEIMSU-
CHUNG, 2. JULI 2007, DURCH DEN APOSTOLISCHEN NUNTIVS IN ÖSTER-
REICH, ERZBISCHOF DR. EDMOND FARHAT, ZU DIAKONEN GEWEIHT**



**NOVIZE FRATER NIKODEMUS MIT
SEINEN MITBRÜDERN AUS STIEPEL**

dem großen Ordensfest, wurden sechs Kandidaten in das Noviziat aufgenommen. Unter der Schar der neu-

en Novizen befindet sich auch unser Kandidat Christoph Betsch, der den Ordensnamen Frater Nikodemus erhalten hat. Bei der Einkleidung waren auch P. Subprior Jakobus und P. Rupert zugegen. Unser Abt sagte bei der Einkleidung: "Liebe Mitbrüder, Ihr alle seid für diese sechs Novizen verantwortlich!" Insbesondere verwies unser Herr Abt auf die Überzeugung des Papstes, dass der Satz aus der Benedikt-Regel "Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden"

der "Erhaltungssatz der geistlichen Energie" ist. Aus Platzgründen konnte die Feier wieder nicht wie üblich im Kapitelsaal stattfinden, sondern in der großen Abteikirche.

Drei der sechs neuen Novizen kommen aus Österreich, drei aus Deutschland: Der 30-jährige Christian Rothammer, bisher Produktmanager in der Autoindustrie, stammt aus Bayern, der ebenfalls 30-jährige bisherige Manager Christian Müller kommt aus Hessen, der 40-jährige bisherige Zahntechnikermeister Christoph Betsch ist aus Rheinland-Pfalz gebürtig; der 19-jährige Maturant Klemens Nebel ist ein Wiener, der gleichaltrige Maturant Lukas Lienhart kommt aus der Steiermark, der 38-jährige bisherige Eisenhändler Wilhelm Wurdack stammt aus Wien. Jeder Novize erhielt einen neuen Namen, den der Abt auswählt. Es war ein Freudentag für unsere ganze Gemeinschaft in Heiligenkreuz und Stiepel.

7 Neuprofessen

Die sieben Novizen des letzten Jahres, denen ich die sechstägige Professeexerziten halten durfte, legten am 15. August ihre zeitliche Profess in Anwesenheit vieler Verwandten, Freun-



**VON LINKS NACH RECHTS:
FRATER NIKODEMUS (CHRISTOPH) BETSCH, FRATER SEVERIN (WILHELM)
WURDACK, FRATER KILIAN (CHRISTIAN) MÜLLER, FRATER COELESTIN
(KLEMENS) NEBEL, FRATER IGNATIUS (LUKAS) LIENHART, UND FRATER OT-
TO (CHRISTIAN) ROTHAMMER.**



den und Bekannten. Sie gelobten Stabilität, "Gehorsam" und "klösterlichen Lebenswandel". Nun liegt eine 3-jährige Erprobungszeit vor unseren Fratres Edmund, Damian, Vinzenz, Justinus, Athanasius, Tobias und Johannes Paul. Als Zeichen der Profess erhielten sie das schwarze Skapulier und das entsprechende Zingulum (siehe linkes Foto; rechts die Neuprofessen zusammen mit Abt Gregor).



Alle Mönche aus Stiepel werden nach Heiligenkreuz fahren. Wir alle sind gespannt auf den Besuch von Papst Benedikt XVI. am 9. September in unserer Mutterabtei. Papst Benedikt XVI. wird gegen 16.20 Uhr im Stift eintreffen, vor dem Eingang zur Stiftskirche empfängt ihn unser Abt Gregor. In der Kirche wird der Papst vor der Kreuzreliquie und dem Allerheiligsten in völliger Stille verharren und beten. Nach der Begrüßung durch den Abt wird dann der Heilige Vater zu uns sprechen. Danach folgt das gesungene Gebet im Zisterzienserchoral. Im Anschluss daran wird der Papst den Segen erteilen und über den inneren Stiftshof zum Erker der Außenfassade gehen, von wo er einige Worte an die Pilger im äußeren Stiftshof richtet und sie segnet. Dann folgt noch ein Gruppenfoto mit unserem ganzen Konvent vor der Dreifaltigkeitssäule im inneren

Stiftshof. Es ist der erste Papstbesuch in der nun schon bald 875-jährigen Geschichte der Abtei Heiligenkreuz.

Auf die Pilger, die nach Heiligenkreuz kommen, wartet am Sonntag, 9. September, ein intensives geistliches und kulturelles Vorprogramm. Einlass in den äußeren Stiftshof ist ab 7.30 Uhr. Um 8.30, 9.30, 11.00 Uhr sind Heilige Messen in der Kreuzkirche. Ein abwechslungsreiches "Glaubensfest" beginnt mit der Übertragung des Angelusgebets, das der Papst auf dem Wiener Stephansplatz halten wird. Es folgt um 12.15 Uhr eine feierliche Pilgermesse, die über Videowalls in die Außenhöfe übertragen wird.

Ab 13.15 Uhr wechseln dann Musik, Kurzvideos, Glaubenszeugnisse und Interviews einander ab. U.a. werden auch Reinhard Fendrich und die Opernsängerin Anja Silja auftreten.

Papst Benedikt XVI. wird bei seinem Heiligenkreuz-Besuch auch zwei Geschenke erhalten: Das erst kürzlich angefertigte große Psalterium (das wir auch in Stiepel verwenden) mit vier Grafiken von Michael Fuchs, sowie ein von unserem Künstler Frater Raphael geschaffenes Glasgemälde des seligen Bischofs Otto von Freising im Mönchsgewand der Zisterzienser. Otto war der Sohn des hl. Leopold, der das Stift 1133 begründete; er trat in Frankreich in den damals jungen Zisterzienserorden ein. Otto wurde später Abt des Klosters Morimond sowie Bischof von Freising und somit „Vorgänger“ von Papst Benedikt, der als Erzbischof von München-Freising ebenfalls Inhaber dieses Bischofsstuhles war.

Neben dem Konvent von Heiligenkreuz gilt der Besuch des Heiligen Vaters auch unserer Päpstlichen Hochschule., die ihm sehr am Herzen liegt. Spezifikum der Hochschule ist die Priesterausbildung. Nach Auskunft von Rektor P. Karl Wallner, der die Last der Organisation auch des Papstbesuches in Heiligenkreuz trägt, zähle die Hochschule rund 160 Hörer.


Pöpstliche Hochschule Heiligenkreuz

THEOLOGISCHES TRIDUUM

zur Vorbereitung auf den Papstbesuch


Dienstag, 4. Sept.: Sein Amt:
Simon Petrus
Univ.-Prof. Dr. Lothar Wehr, Eichstätt - Heiligenkreuz

Mittwoch, 5. Sept.: Seine Theologie:
Joseph Ratzinger - Benedikt XVI.
HS-Prof. Dr. Maximilian Heim OCS, Bochum - Heiligenkreuz

Donnerstag, 6. Sept.: Sein Programm:
Benedikt von Nursia
Abt Benedikt Müntnich OSB, Abt von Maria Laach

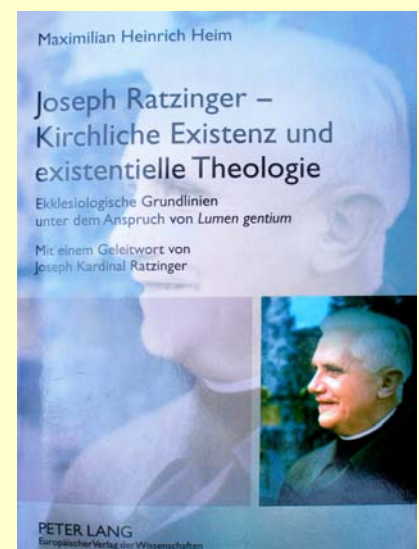
Täglich:
19.30 Uhr: Komplet der Mönche in der Abteikirche Heiligenkreuz
20.00 Uhr: Vortrag im Kaisersaal. Diskussion. Ende: ca. 21.30 Uhr.

siehe: www.stift-heiligenkreuz.at


Es ist eine große Freude, dass unser Frater Florian einen ganzen Bus mit 45 Pilgern aus Stiepel zum Papstbesuch in Österreich bewegen konnte und für sie auch ein attraktives mehrtägiges Programm zusammengestellt hat. Möge Gott uns allen gnadenreiche Tage in Österreich schenken und unserem Heiligen Vater die Kraft, alle im Glauben zu stärken, vertrauensvoll auf Christus zu schauen!

N.b. In Kürze erscheint die englische Übersetzung meiner Dissertation unter dem Titel „*Joseph Ratzinger - Life in the Church as a living theology*“ bei Ignatius-press

Wer sich in die Lehre der Kirche nach Joseph Ratzinger / Papst Benedikt vertiefen möchte, kann auch die Dissertation über seine Ekklesiologie im Stiepeler Klosterladen zum Preis von 38 Euro erhältlich. Gerne schicken wir Ihnen das Buch (ohne zusätzliche Portokosten) zu. Sie können es auch telefonisch bestellen 0234-7770522 Maximilian Heinrich Heim, *Joseph Ratzinger, Kirchliche Existenz und existentielle Theologie*. Ekklesiologische Grundlinien unter dem Anspruch von Lumen gentium Frankfurt, 2. Auflage (2005) mit Vorwort von Joseph Card. Ratzinger / Papst Benedikt XVI.



Vom 4. bis zum 6. September findet ein theologisches Triduum zur Vorbereitung auf den Papstbesuch statt. - Unser Herr Abt Gregor wollte ausdrücklich, dass wir den Papstbesuch auch theologisch vorbereiten. So veranstaltet die Pöpstliche Hochschule an den 3 Tagen vor dem Papstbesuch eine abendliche theologische Vortragsreihe zu den 3 Symbolgestalten, von denen her unserer jetziger Heiliger Vater zu verstehen ist. Denn unser Papst ist "PETRUS", er ist "RATZINGER" und er hat den Namen "BENEDIKT" gewählt. Der Verlauf ist täglich wie folgt ge-

plant: 19.30 Lateinische Komplet der Mönche in der Abteikirche, 20.00 Vortrag im Kaisersaal, Diskussionsmöglichkeit; Ende ca. 21.30 Uhr. Dienstag, 4.9.: Univ.-Prof. Lothar Wehr (Eichstätt-Heiligenkreuz) über den Papst als Petrusnachfolger. Mittwoch, 5.9.: P. Maximilian Heim (Heiligenkreuz-Stiepel) über den Papst als Theologe Ratzinger/Benedikt XVI.; Donnerstag, 6.9.: Abt Benedikt Müntnich OSB (Maria Laach) über die Beziehung zum hl. Benedikt von Nursia. Alle Interessierten sind ganz herzlich willkommen!



DIE MONATSWALLFAHRT ALS GEISTLICHES SCHWUNGRAT HAT WIEDER VIELE PILGER BEGEISTERT: PFARRER DR. NORBERT BATHEN (ST. MARIEN HAGEN-MITTE) KAM MIT PFR. CLAUD WIESE IM JULI. (LINKS) IM AUGUST LEITETE P. PRIOR MICHAEL FRITZ OSB VON MARIA ROGGENDORF (NIEDERÖSTERREICH) DIE MONATSWALLFAHRT



HERR ABT GREGOR FEIERTE GENAU AM 25. JAHRESTAG SEINER PRIESTERWEIHE, AM 1. AUGUST 2007, IN HEILIGENKREUZ SEIN SILBERNES PRIESTERJUBILÄUM. EINER DER NEUGEWEIHTEN DIAKONE, P. PIRMIN HOLZSCHUH, HIELT EINE AUSGEZEICHNETE PREDIGT ÜBER DAS PRIESTERTUM. P. ANSGAR VERTRAT DIE „STIEPELER“, DIE JA BEREITS AM PFINGSTMONTAG MIT ABT GREGOR SEIN JUBELFEST VORFEIERTEN.



P. SIMEON WESTER AUS UNKEL AM RHEIN WURDE VON ABT GREGOR ZUM NEUEN SUBPRIOR UND MAGISTER DER JUNIORES VON HEILIGENKREUZ ERNANNT. P. SIMEON IST KANTOR UND AUSGEBILDETER KIRCHENMUSIKER. ER WIRD ALS SPÄTBERUFENER IM NÄCHSTEN JAHR ZUM PRIESTER GEWEIHT. HERZLICHEN SEGENSENSWUNSCH ZU DEN NEUEN AUFGABEN!

Zuwachs in Stiepel

Wir freuen uns, dass neben Fr. Marcel Callo nun auch P. Elias Blaschek von Heiligenkreuz nach Stiepel kommt, um unseren Konvent zu verstärken. P. Elias ist 30 Jahre alt und stammt aus Wien. Im Heiligen Jahr 2000 ist er zusammen mit P. Rupert in unserer Mutterabtei eingetreten. Nach dem Noviziat und der zeitlichen Profess am 14. August 2001 hat er im Herbst desselben Jahres das Studium an unserer Hochschule begonnen. Während seiner Studienzeit arbeitete er zunächst im Gastmeisteramt mit und war bis zuletzt Sakristan und damit Hauptverantwortlicher für die Sakristei in Heiligenkreuz. Außerdem hielt er Führungen für Kinder u. Schulklassen und betreute die Heiligenkreuzer Ministranten. Am 15. August 2004 legte er die Feierliche

Profess ab und wurde am 2. Juli dieses Jahres zusammen mit 4 weiteren Mitbrüdern zum Diakon geweiht. In

Stiepel soll er für die Arbeit in der Wallfahrt zur Schmerzhafte Mutter zur Verfügung stehen.



P. ELIAS BEIM EINGANG IN DIE KLAUSUR

Wir wünschen P. Elias von Herzen Gottes Segen und viel Kraft und Mut für den zugegebenermaßen nicht einfachen Wechsel von Heiligenkreuz nach Stiepel und nehmen ihn mit offenen Armen und Herzen in unsere Gemeinschaft auf!

Seit einigen Tagen freuen wir Stiepeler Mönche uns über die Ankunft von Fr. Marcel Callo Jütte O.Cist aus Heiligenkreuz. Unser Herr Abt hatte ihn gebeten, in Stiepel Verwaltungsaufgaben zu übernehmen, um P. Jakobus als Kämmerer zu entlasten. Fr. Marcel Callo kam dem Wunsch des Abtes gerne nach, ist er doch ein "Kind des Ruhrgebiets"! Zwar kam er in Kiel zur Welt, wuchs aber in Dortmund

auf. Wir Mönche von Stiepel freuen uns über den Zuwachs und wünschen ihm für sein Wirken Gottes Segen.

Frater Marcel Callo stellt sich vor:

„Kind des Ruhrgebiets“ heißt es auf der Internetseite unseres Kloster und als solches ist mir natürlich das Kloster Stiepel sehr vertraut, habe ich doch vor meinem Eintritt in das Stift Heiligenkreuz oft hier am Chorgebet und anderen liturgischen Feiern teilgenommen.

1945 wurde ich in Kiel geboren. Als jedoch die Wirren des Krieges vorüber waren und sich das Leben normalisierte, gingen meine Eltern wieder in ihre Geburtsstadt Dortmund zurück. Eingeschult wurde ich dann in die Katholische Schule in Dortmund Aplerbeck, wo ich auch meine Jugendzeit verbrachte. Ministrant sein und in der Pfarrjugend mitarbeiten war für uns alle eine ehrenvolle und schöne Aufgabe somit spielte sich unsere freie Zeit hauptsächlich in und um unsere Pfarrei St. Ewaldi ab.

Nach der Schulentlassung im Jahr 1960 kam ich aus dem Dortmunder Vorort Aplerbeck heraus und begann eine Lehre als Bauschlosser bei der Firma Krupp in Dortmund. Durch einen Einkehrtag im Benediktinerkloster Gerleve wuchs in mir der Wunsch, in ein Kloster einzutreten. Dieser Wunsch wurde positiv in unserer Familie aufgenommen, war doch ein Cousin meines Vaters Mönch in der Zisterzienser Abtei Himmerod in der Eifel. Was lag da näher dort einen Besuch zu machen, um sich näher mit einem Klostereintritt zu beschäftigen, fasziniert von dem Chorgebet und der Liturgie der Mönche verbrachte ich regelmäßig dort meine Ferien.

Dann kam, was kommen musste, die Einberufung zur Bundeswehr. Zunächst der Grundwehrdienst damals noch 18 Monate.

Aufgrund der schwierigen Arbeitsmarktlage in den sechziger Jahren, bin ich den Vorschlag meines Kompanie-Chefs gefolgt und habe mich bei der Bundeswehr verpflichtet. Letztlich war ich dann 12 Jahre bei der Bundeswehr. Sicher ein krasser Unterschied zu dem bisher sehr religiös geprägten Leben in meinem Elternhaus.



FR. MARCEL CALLO IN SEINEM
NEUEM BÜRO IN STIEPEL

Trotz des rauen Lebens und Umgangstones beim Militär habe ich meine religiösen Wurzeln nicht vergessen oder aufgegeben, sondern weiterhin gepflegt und mich bei der örtlichen Militärseelsorge eingesetzt.

Nach Beendigung der Militärzeit habe ich dann eine Ausbildung für den öffentlichen Dienst begonnen, die mit den Prüfungen für den gehobenen Dienst als Verwaltungsfachwirt abschloss. Danach arbeitete ich dann in verschiedenen Funktionen des öffentlichen Dienstes, wie z.B. im allgemeinen Verwaltungsbereich, Sozialamt und zuletzt als Standesbeamter.

Im Jahre 1989 ergab es sich dann, das

ich gemeinsam mit einem jungen Friseurmeister einen Friseursalon eröffnete. Meine Aufgabe sollte eigentlich nur darin bestehen die administrativen Aufgaben zu übernehmen. Aber wie das so oft ist, es wird mehr daraus. Anfangs arbeiteten lediglich 4 Mitarbeitern in dem Salon. Als ich im Jahre 2002 ausschied umfasste der Mitarbeiterstab 18 Personen. Dies war eine schöne Erfolgsgeschichte, die auch wirklich Spaß gemacht hat.

In all diesen Jahren habe ich aus dem Glauben heraus gelebt, Kraft geschöpft und oft den Wunsch gehabt, ein geistliches Leben zu führen. 2003 habe ich endgültig den Entschluss gefasst, endlich meinen Wunsch, ins Kloster zu gehen, zu erfüllen.

Regelmäßig ging ich nach Stiepel um hier an dem Chorgebet und der Liturgie teilzunehmen.

Es folgten Besuche in Heiligenkreuz, wo ich dann Pater Alban Bunse - auch wie ich, ein Kind des Ruhrgebietes - und hier ja auch kein Unbekannter, kennen lernte. Er machte mir Mut den Schritt auch mit damals 58 Jahren in ein Kloster einzutreten zu wagen. Für die Gespräche

und den guten Zuspruch bin ich ihm bis heute dankbar.

Am 14.08.2004 wurde ich eingekleidet und erhielt den Ordensnamen **Marcel Callo**.

Am 14.08.2005 legte ich die zeitlichen Gelübde ab. Als Aufgabe wurden mir durch Herrn Abt Gregor Aufgaben im Kammeramt zugewiesen. Seit dem 06. August 2007 bin ich in Stiepel wo mein Aufgabenbereich die Verwaltung ist.

Ich freue mich auf das gemeinsame Leben hier mit den Mitbrüdern und auf die mir hier übertragenen Aufgaben. Möge der Herr alles zum Guten führen.

P. Lukas Rüdiger O.Cist.

Do-Re-Mi-fa- Sol-La-Si-Do

P. Lukas beim Internationalen Sommerkurs für Gregorianik in Essen-Werden

Wie bereits im letzten Jahr, hatte ich heuer wieder die schöne Gelegenheit, am Sommerkurs für Gregorianik 2007 teilzunehmen. Die überaus guten Erfahrungen des letzten Jahres hatten mich ermutigt, noch einmal in dieser speziellen Form in die „Welt des Mönchsgesangs“ einzutauchen.

Als Referenten standen uns kompetente Musiker und Musikwissenschaftler zur Verfügung: Prof. Dr. Stefan Klöckner, Dekan der Folkwang Musikhochschule, Stephan Vogel und Maria Jonas, die „Quinten-Expertin“ schlechthin.

Die angebotenen Workshops waren anspruchsvoll: Neben einführenden Veranstaltungen, wurden die Kursteilnehmer, von denen viele bereits im letzten Jahr in Essen-Werden dabei waren, mit verschiedenen Aspekten rund um die Gregorianik vertraut gemacht. So wurden u. a. folgende theoretische und praktische Workshops angeboten: Theoretische Grundlagen und

praktische Übungen: Die Tonalität frühmittelalterlicher gregorianischer Gesänge; Modologischer Grundlagenkurs: Die lateinische Psalmodie; Dirigieren; Analysekurs: Modologie und Artikulation; Paläographisches Seminar: Die diastematischen Handschriften Albi, Yrieix und Benevent 34. Daneben wurden in Kleingruppen diverse Propriums- und Ordinariusgesänge einstudiert, die beim abschließenden Pontifikalamt mit Altbischof Dr. Luthe gesungen wurden.

(Do-Re-Mi-Fa-Sol-La-Si-Do) ist ja nur ein unvollkommenes Mittel zur korrekten Interpretation des Chorals. Denn hinter jedem Choralstück (Introitus, Graduale, Alleluia-Sequenz, Offertorium, Communio) steckt nicht nur ein Stück Theologie, das verstanden werden muss, sondern vor allem auch Gebet. Bei aller wissenschaftlicher Beschäftigung mit der Gregorianik darf man eben das nicht vergessen: Der gregorianische Choral ist eine Ausdrucksform des Gebets,

die ihren genuinen Sitz im Gottesdienst (und vorzüglich im Kloster) hat. Umso mehr darf man sich freuen, wenn in „normalen“ Pfarrgemeinden das Interesse am Choral in Form einer Choralschola lebendig ist. Denn die zum Teil jahrhundertealten Gesänge gehören zum Schatz des kirchlich liturgischen Lebens, der wie die lateinische Sprache in der Liturgie, bewahrt werden muss.

Dass viele junge Menschen Begeisterung für diese ehrwürdigen Gesänge zeigen, ist sehr erfreulich!

Wenn man einen Blick ins Internet wirft, ist man vielleicht überrascht, wie viele aktuelle Websites sich mit Choral und Handschriften befassen.

Der lateinische Choralgesang ist lebendig und kraftvoll! Das hat mir die Seminarwoche in Werden wieder einmal bewiesen. Zu wünschen wäre, dass sich über das gesungene (mittelalterliche) Gebet auch eine Vertiefung des Glaubens einstellt, die zur „Verlebendigung des christlichen Lebens“ beiträgt.

GR. II Ps. 90, 11-12

A N-ge-lis * su- is mandá- vit de

te, ut custó-di- ant

te in ómnibus vi- is tu- is.

¶ In má-ni-bus portá-

bunt te, ne un- quam

offén- das ad lá-pi-dem

pedem tu- um.

Der kurze Blick auf das Themenangebot zeigt unmissverständlich, dass der Gregorianische Choral zum einen eine lange musikwissenschaftliche Geschichte hat. Zum anderen ergeben sich beim Lesen der diversen Schreibarten der Neumen (Metz und Laon) interpretatorische Unterschiede hinsichtlich der Singbarkeit des Chorals. Die bekannte Quadratnota-



**ZUM GOLDENEN PRIESTERJUBILÄUM
WÜNSCHEN WIR KR P. NIVARD HRA-
DIL O.CIST. GOTTES REICHEN SE-
GEN!**

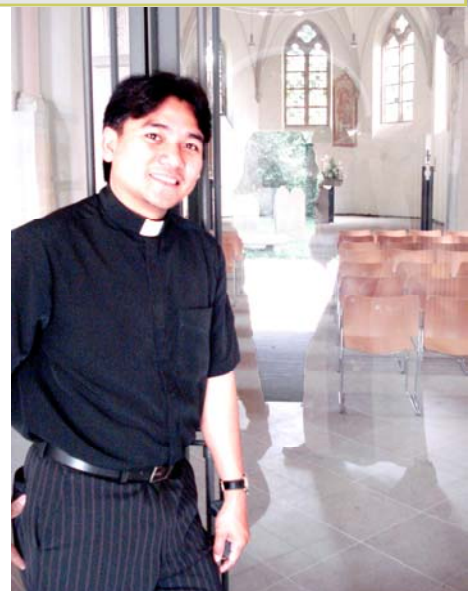


**FRATER BERNHARD MACHTE EINEN DREIWÖCHIGEN HEIMATURLAUB AN-
LÄSSLICH DER SILBERHOCHZEIT SEINER ELTERN. DAS BILD ZEIGT SEINE
ANGEHÖRIGEN VOR DER KIRCHE**



**P. BEDA BESUCHTE UNSER KLOSTER
AM 22. AUGUST MIT MITARBEITERN
DER GEMEINDE WIESENFELD**

**AM 17.8. BEVÖLKERTE EIN FILM-
TEAM UNSER KLOSTER. DER HIN-
TERGRUND: ES WIRD EIN FILM Ü-
BER DAS KLOSTER ALTENBERG
VOM WDR PRODUZIERT. DA MAN
ABER 'LEBENDE MÖNCH' VOR
DER KAMERA HABEN WOLLTE, HAT
DIE CREW GEBETEN, BEI UNS FIL-
MEN ZU DÜRFEN.**



**BONG BERNALDO CHUMACERA, EIN
PHILIPPINISCHER PRIESTER, DEN P.
MAXIMILIAN BEIM WELTJUGENDTAG
IN KÖLN KENNEN LERNT, HAT DIE
ABSICHT IN STIEPEL EINTRETEN.
SEIN BISCHOF GAB IHM BEREITS DIE
ERLAUBNIS. ER IST BISHER VERANT-
WORTLICHER KÄMMERER IM PRIES-
TERSEMINAR UND UNTERRICHTET
DIE PRIESTERAMTSKANDIDATEN IN
PHILOSOPHIE**



**Herzliche Einladung
zum Pfarrgemeindefest
am 1./2. September 2007 !**

Ferienfreizeit der KJG St. Marien Bochum-Stiepel in Kochel am See 17. – 31. Juli 2007

Kaplan

P. Gereon Gschwandtner O.Cist.

Am Montag Abend, den 16. Juli machten sich 23 Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren mit ihren Leitern und mir auf den Weg nach Kochel am See, dass ca. 50 km von Garmisch



**DAS SELBSTGEBAUTE
KREUZ**

Partenkirchen entfernt liegt, ins Zeltlager. Wir fuhren mit gemischten Gefühlen und dachten uns: wie wird wohl das Wetter aussehen, denn bis zu diesem Zeitpunkt, als wir abfu-

ren, konnte von einem „Sommer“ nicht die Rede sein.

Am Morgen des 17. Juli trafen wir in Kochel ein, wo wir von den Mitgliedern des Vortrupps herzlich empfangen wurden. Diese waren einige Tage vorher aufgebrochen, um die Zelte aufzustellen und alles vorzubereiten. Entgegen unseren Befürchtungen konnten wir sehr schöne und heiße Tage genießen.

Die Feier der hl. Messe wurde von

den Teilnehmern mit vorbereitet. Workshops mit verschiedenen Angeboten wie „Bändchen knüpfen“, Schatzkiste zimmern, der Bau eines Floßes, Spiel, Spaß und Spannung, eine Lagerolympiade, ein Stationsspiel, ein bunter Abend, an dem jede Gruppe der Kinder einen Beitrag in Form eines Sketches leisteten.

Zusammenfassend kann ich sagen: Es hat allen großen Spaß gemacht. Auch unternahmen wir zwei Tagesausflüge mit den Kindern: einen Besuch im Freilichtmuseum Glentleiten, einem Museumsdorf, in dem Häuser, die an

früher anderer Stelle standen und abgetragen werden mussten, neu aufgestellt oder nachgebaut worden sind. Ein weiterer Tagesausflug führte uns nach Bad Tölz und an einem Nachmittag schauten wir uns den Ort Kochel am See an.

Das Ferienlager 2007 war für alle Beteiligten ein Erlebnis und wir stellten fest, dass die Zeit eigentlich viel zu kurz war. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Zeltlagers beteiligt waren.



DIE FEIER DER HL. MESSE DIREKT IM ZELTLAGER



ERINNERUNGEN AN DIE JUBILÄUMSWALLFAHRT (90 JAHRE) ZUM PORTUG. MARIENHEILIGTUM FATIMA VON 9. BIS 15. JULI 07: AM 10. JULI FEIERN P. PRIOR U. P. RUPERT AN DER ERSCHEINUNGSKAPELLE MIT IHRER PILGERGRUPPE DIE HL. MESSE. (LINKES FOTO). DIE 45-KÖPFIGE PILGERGRUPPE AUS BAYERN WURDE BEGLEITET VON UNSEREN MITBRÜDERN: (RECHTES FOTO V. L. N. R.) KANDIDAT CHRISTOPH (JETZT FRATER NIKODEMUS), P. RUPERT, FR. SILVESTER (HEILIGENKREUZ / SRI LANKA) UND P. MAXIMILIAN.

LEIDER OHNE FOTO: DIE AFRIKA-MISSIONARIN SCHWESTER BERTWALDA CSR VON DEN WÜRZBURGER ERLÖSCHWESTERN, SEIT 1958 IN TANSANIA (LUAGALA) BESUCHTE UNS HIER IM KLOSTER STIEPEL. ES WAR EIN FREUDIGES WIEDERSEHEN. SIE BRACHTE UNS AUCH HERZLICHE GRÜSSE VON SR. ERNESTA, DIE EBENFALLS IN LUAGALA SEIT JAHRZEHNTE WIRKT UND DORT EINE BLÜHENDE SCHWESTERNGEMEINSCHAFT MIT AUFBAUTE. AN JEDEM 11. WIRD DORT BEI DER MONATSWALLFAHRT FÜR STIEPEL UND MARIA RAISENMARKT GEBETET.



FEIERLICHER EINZUG BEIM HEINRICHSFEST IN BAMBERG ANLÄSSLICH DES TAUSENDJAHRJUBILÄUMS DES BISTUMS, AN DEM AUCH UNSER ABT GREGOR UND P. MAXIMILIAN TEILNAHMEN. IM BILD: VORNE RECHTS DER ZISTERZIENSERABT PETRUS STEIGENBERGER VON REIN (STIEPERMARK) UND DAHINTER MIT DEM PALLIUM DER ERZBISCHOF VON BAMBERG, DR. LUDWIG SCHICK, DER UNS IN UNSEREM JUBILÄUMSJAHRE 2008 EINEN FESTGOTTESDIENST HALTEN WIRD. ETWAS VERDECKT KARDINAL FRIEDRICH WETTER, DER ALS PÄPSTLICHER DELEGAT DIE FEIER LEITETE

Von Florian Bock

„Unser ursprünglicher Plan ist buchstäblich ins Wasser gefallen“, gibt Pater Rupert, Mitorganisator der Aktion „Mit Jesus in einem Boot ... paddeln wir über die Ruhr“ lachend zu. Denn Petrus macht, was er will – das erfuhr auch der Arbeitskreis „Berufe der Kirche“. „Bei einer Paddeltour von Werden bis zum Kettwiger Stausee wollten wir jungen Leuten einmal Gelegenheit geben, Ordensfrauen und -männer näher kennenzulernen“, so der Zisterzienser aus dem Kloster Bochum-Stiepel. Doch ein kräftiges Gewitter machte der Gruppe einen Strich durch die Rechnung.

20 Jugendliche von 16 bis 29 Jahren und 10 Vertreter aus verschiedenen Orden des Ruhrbistums waren gemeinsam in Essen-Werden aufgebrochen. „Schon nach ungefähr der Hälfte der Strecke waren wir ziemlich durchnässt. Wir entschieden uns dazu, unsere Kanufahrt abubrechen“, so Tobias Altmeyer. Der 21-Jährige ist Auszubildender der Altenpflege und erfuhr von der Veranstaltung durch den

Unterricht an der Katholischen Schule für Pflegeberufe in Essen-Bedingrade. „Unsere Seminarleiterin, Schwester Anette, machte uns auf das Angebot der Ordensleute aufmerksam. Spontan habe ich mir gedacht: Da machst du einfach mal mit.“

Miteinander ins Gespräch kommen und außergewöhnliche Lebenswege vorstellen

Einfach mal mitmachen, mit anderen ins Gespräch kommen, sich symbolisch gesprochen, gemeinsam auf den Weg begeben – so lautet das Hauptanliegen der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“, von der auch der gleichnamige Arbeitskreis ausgeht. Gründungsmitglied Schwester Vinzenza von den Vorsehungsschwestern aus dem sauerländischen Werdohl erinnert sich: „Anfangen haben wir mit unserer Arbeit vor über 20 Jahren, getragen von der Leitidee, den Jüngeren auch andere und vielleicht außergewöhnliche Lebenswege vorzustellen. Anlass dazu war der Weltgebetstag für kirchliche Berufe.“ Schnell kam den Priestern, Ordens-

leuten und Gemeindereferenten, aus denen sich der Arbeitskreis zusammensetzt, dann der Gedanke, Aktionen wie die diesjährige Paddeltour ins Leben zu rufen, um die jüngere Generation gut zu erreichen.

„Im vergangenen Jahr zum Beispiel sind wir geradelt“, erklärt Schwester Anette, die nun – früher als geplant – die Teilnehmer der Veranstaltung Grüppchen für Grüppchen vom Ruhrufer in Essen-Werden mit dem Auto zum Kardinal-Hengsbach-Haus hochfährt. Denn die Paddeltour ist nur ein Bestandteil des Programms. „Getroffen haben wir uns schon um elf Uhr zu einem kurzen „Impuls“ in der Basilika St. Ludgerus. Dort hat Pater Rupert etwas zur Benediktinsregel erzählt“, informiert David Deters. Auch er ist einer der Jugendlichen, die mehr über das Leben von Ordensleuten erfahren wollen.

In Viererkanus, immer mit zwei Ordensleuten und zwei Jugendlichen, ging es los

Von dort aus ging es dann per Fußmarsch bis hinunter zur Ruhr. „Wir erhielten eine kurze Einweisung im Umgang mit den Kanus, bekamen Schwimmwesten und legten ab – in Viererkanus, immer mit zwei Ordensleuten und zwei Jugendlichen.“

Am Nachmittag gibt es dann Kaffee und Kuchen im Kardinal-Hengsbach-Haus, wo anschließend

auch eine heilige Messe stattfindet und zum Abschluss gegrillt wird. Dort erzählt David Deters über sich: Er hat gerade seinen Zivildienst beendet und möchte ab Oktober Germanistik und Geschichte an der Universität Duisburg-Essen studieren. Vom Angebot der Diözesanstelle erfahren hat der angehende Student durch seine Familie: „Meine Schwester besucht das B.M.V.-Gymnasium in Essen und wurde im Unterricht auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Sie hat mich dann gefragt, ob ich Lust hätte, mitzukommen. Da ich mit meinem damaligen Religionskurs bereits vor eineinhalb Jahren für zwei Tage in dem Benediktinerkloster Gerleve zu Gast war, sagte ich sofort zu. Schon damals faszinierte mich die Lebensweise eines Ordens, ohne dass ein solcher Weg für mich selbst in Frage käme.“

Schwester Vinzenza erklärt: „Wir haben zwar auch Flyer gedruckt und auf Plakaten Werbung für den heutigen Tag gemacht. Ein Großteil der jungen Leute ist aber durch eine konkrete Ansprache in Schule oder Gemeinde zum Mitmachen angeregt worden“, sagt sie. „20 Anmeldungen bedeuten schon ein relativ gutes Echo. Das sind nicht zu viel und nicht zu wenig.“ So hat sich an diesem Tag für Jugendliche und Ordensleute ein Ziel auf jeden Fall erfüllt: verschiedenen Lebenswegen auf die Spur zu kommen.

RuhrWort · Jahrgang 49 · Nr. 25 · 23. Juni 2007

„Mit Jesus im Boot“

Ordensleute des Bistums luden junge Menschen zu einer Paddeltour und „mehr“ ein



ALLE TEILNEHMER HÖREN GESPANNT DER EINWEISUNGEN IM UMGANG MIT DEM KANU ZU



P. RUPERT BEI DEN VORBEREITUNGEN ZUR PADDELTOUT MIT MEHREREN JUGENDLICHEN VON ESSEN-WERDEN BIS ZUM KETTWIGER STAUSEE.

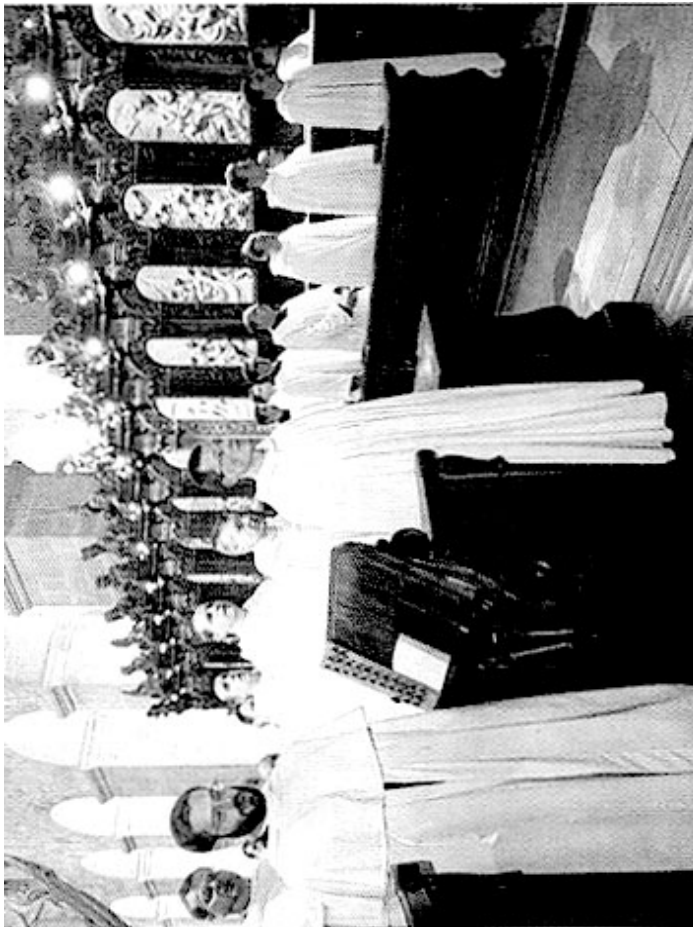
Ein neues Chorbuch für Benedikt XVI.

In Heiligenkreuz laufen die Vorbereitungen auf den Papstbesuch

Wiener Neustadt (DT/KAP) Im Stift Heiligenkreuz laufen die Vorbereitungen auf den Besuch Papst Benedikts XVI. auf Hochtouren. Vorgezogene Restaurierungsarbeiten konnten bereits beendet werden: Die Fassade ist schon wieder frei, die Gerüste sind abgebaut. Ab 16. August beginnen dann die näheren Vorbereitungen für den Kurzbesuch Benedikts XVI. am 9. September. Ende Juli machen die Mönche gemeinsame Exerzitien, um innerlich ruhig und geistig entspannt auf die Begegnung mit dem Papst zugehen zu können. Rechtzeitig zum Papstbesuch sind auch die Großen Chorbücher fertiggestellt worden, an denen seit 1991 gearbeitet wurde. Der

die Erneuerung der Liturgie mitvollzogen, ganz im Sinne des Konzils wurden aber die lateinische Liturgiesprache und der Gregorianische Choral beibehalten. 1991 wurde mit der Entwicklung der neuen Großen Chorbücher begonnen; Heiligenkreuz bediente sich dabei auch eines eigenen Computerprogramms für den Satz von Gregorianischem Choral, das in der spanischen Zisterzienserabtei Poblet entwickelt worden ist. Das Ergebnis der 16-jährigen Arbeit wurde vor kurzem auch dem Zeremoniär des Papstes, Erzbischof Piero Marini, bei dessen Besuch in Heiligenkreuz präsentiert. Marini war sehr angetan und erinnerte

Die Chorbücher im Kleinformat sind geliefert worden. Auslieferung erfolgt sofort! (15.08.07) - Wenn Papst Benedikt XVI. zu uns kommt, werden wir ihm eines der neuen großen Chorbücher schenken. Diese großen Chorbücher gibt es ab 15. August auch im Kleinformat 14x21cm: 640 Seiten, Kunstleereinband. - Ein großes Chorbuch ist hingegen ca. 12 Kilo schwer und 66cm hoch, wir brauchen es für das Chorgebet im gregorianischen Choral. - Der Nachdruck im Kleinformat ist sehr sehr teuer, es fehlen zur Zeit immer noch Abnehmer. Bis 9. September beträgt der **Subskriptionspreis 49,- Euro**. Der Druck ist rot-schwarz, sehr aufwändig wegen des Notensatzes des Gregorianischen Choral. Es handelt sich um identisch das, was wir dem Papst schenken, eben im Kleinformat. Der Subskriptionspreis liegt bei **49,- Euro** pro Exemplar. Man kann das kleine Chorbuch ab sofort im Klosterladen kaufen.



Die Pflege des Gregorianischen Choral in lateinischer Sprache wird im Konvent von Heiligenkreuz groß geschrieben. Foto: Rupprecht/www.kathbild.at

Künstler Michael Fuchs hat auf Wunsch von Abt Gregor Henckel-Donnersmark vier Grafiken für die Chorbücher angefertigt - und dazu eine fünfte, die die lichtreichen Geheimnisse des Rosenkranzes darstellt. Alle fünf Grafiken sind ab sofort im Klosterladen Heiligenkreuz auch als Einzelblätter erhältlich. Ein Exemplar der Großen Chorbücher wird eines der Geschenke der Mönche von Heiligenkreuz für Benedikt XVI. sein.

Das Chorgebet ist der wichtigste Dienst der Mönche, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurden wichtige Veränderungen vorgenommen, in Heiligenkreuz wird die verbesserte lateinische Übersetzung der Psalmen verwendet. Nach dem Konzil wurde in dem Zisterzienserstift mit Freude

darán, dass Benedikt XVI. die meditative Form des Gregorianischen Choral besonders liebt.

Eine private Vereinigung errichtet auf dem Platz vor dem Badener Tor auf Einladung von Abt Gregor Henckel-Donnersmark ein Denkmal, das der bahnbrechenden Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Religionsfreiheit („Dignitas Humanae“) gilt. Das Denkmal wird bis zum Papstbesuch fertig sein. Eine Mosaikdarstellung auf einer halbkreisförmigen Wand zeigt die Epiphanie: alle Völker kommen, um den menschgewordenen Gott anzubeten. In der Mitte steht ein 8,52 Meter hoher Zeiger aus Stahl, der zugleich eine Sonnenuhr ist, die über das Mosaik wandert.

Ein Holzwürfel zur Erinnerung

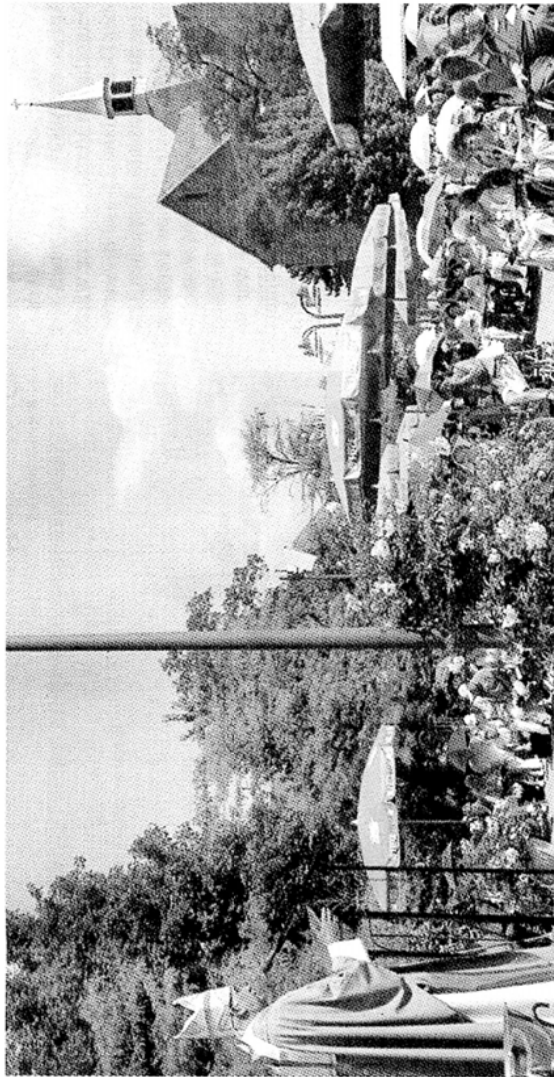
Über 500 ältere, behinderte und kranke Menschen pilgerten zum Kloster in Bochum-Stiepel



Seit Februar wurde die Wallfahrt für Bewohner von Altenpflege-Einrichtungen im Bistum Essen vorbereitet, die am vergangenen Sonntag zum Zisterzienserkloster in Bochum-Stiepel führte. 500 ältere kranke und behinderte Menschen folgten dabei der Einladung der Caritas im Ruhrbistum.

Bischof Dr. Felix Genn erläuterte den Wallfahren während der Freiluftmesse auf dem Pilgerplatz bei strahlendem Sonnenschein das Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter von Stiepel. Dies ist eine Wallfahrt zur Gottesmutter mit dem toten Sohn auf dem Schoß, sagte er. Diese Darstellung macht deutlich, dass es auch andere Bilder gibt als nur die, die den Schönheits- und Jugendwahn zeigen. Und er fuhr eindringlich fort: „Jesus verfügt, dass wir Anteil haben und ihm nahe sein können. Die Ohnmacht und Liebe des Gottessohnes geben Hoffnung bei allem Leid, Schmerz und der Einsamkeit.“ Im Anschluss an seine Predigt spendete der Bischof das Sakrament der Krankensalbung.

Als Erinnerung an den Tag der Wallfahrt erhielten alle Teilnehmer einen von Bischof Genn gesegneten Holzwürfel. Dieser war extra dafür im Essener Franz Sales Haus, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, hergestellt worden. Er ist mit zwei kleinen Gebeten und Bildern versehen, die Papst Benedikt XVI., Bischof Genn sowie Abbildungen der Goldenen Madonna und der Schmerzhaften Mutter von Stiepel zeigen.



Bischof Dr. Felix Genn sprach über das Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter von Stiepel.

Logistisch war die Wallfahrt eine große Herausforderung für die Organisatoren, war doch der größere Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Rollstühle oder Gehhilfen angewiesen. Mit zehn großen Bussen und vielen Behindertenfahrzeugen wurden die alten, kranken und behinderten Menschen nach Bochum gebracht. Dafür und für die Betreuung vor Ort waren rund 200 Helfer im Einsatz.

Die Initiatoren überlegen nach diesem positiven Erlebnis, ob diese Wallfahrt ausgedehnt werden soll auf das ganze Bistum. Die Erfahrungen des vergangenen Wochenendes machen dazu auf jeden Fall Mut.

cs/rf

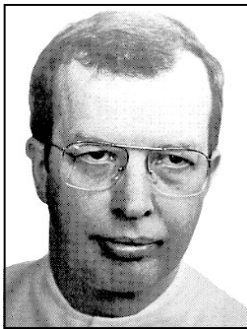


Nach der Predigt spendete Bischof Genn den Pilgern das Sakrament der Krankensalbung.

Fotos: Schnaubelt



BUNDESTAGSPRÄSIDENT DR. NORBERT LAMMERT KAM ZU DIESEM BESONDEREN EREIGNIS NACH STIEPEL



Gottfried Reinhold Menne O.Praem

geboren am 26. Juni 1943

Ordensprofess am 3. März 1970

Priesterweihe am Fest des Heiligen Norbert 6. Juni 1971

gestorben am Fest der Verklärung des Herrn 6. August 2007

Am 13. August 2007 nahmen P. Prior Maximilian, P. Gereon mit Mutter und Frater Marcel Callo an den feierlichen Exequien und an der Beisetzung im Kreuzgang der Abtei Hamborn teil, um die Teilnahme unseres Klosters zum Ausdruck zu bringen. Der Verstorbene war bis zur Abteierhebung von Hamborn der dortige Prior. Ab Februar 1996 hat Prälat Menne eine neue Aufgabe in Magdeburg übernommen, die er mit großen Einsatz versah. Durch ein Tumorleiden wurde er von dieser Welt abberufen, um in die ewige Heimat einzugehen. R.i.p.



Kopie des Stiepeler Gnadenbildes beim Papstbesuch

Die Kopie der Stiepeler Pieta, die wir unserem Herrn Abt Gregor zum Silbernen Priesterjubiläum geschenkt haben, wird auf seinen Wunsch hin während des Papstgottesdienstes auf dem Marienaltar unserer Stiftskirche einen Ehrenplatz erhalten. Wir freuen uns über dieses sichtbare Zeichen der Verbundenheit von Mutter- und Tochterkloster. Das Gnadenbild wird seinen endgültigen Ort im neu gestalteten Heiligenkreuzer Klausurgarten finden, und zwar dort, wo unser unvergessener Mitbruder P. Alban Bunse von Gott vor vier Jahren abberufen wurde.



MARIENLOB
in Lied und Musik

MARIENLOB - Jahresprogramm 2007

**Sonntag,
16.09.2007 15 Uhr**

Chorkonzert

**Der Neue Chor der
Stadt Bochum**
Ltg. Sebastian Voges

**Sonntag,
14.10.2007 15 Uhr**

Sologesang und Orgel

Martina Garth
Bauneberg
Arno Hartmann
Bochum

**Sonntag,
25.11.2007 15 Uhr**

Chorkonzert

**Chorgemeinschaft
EBO**
Ltg. Peter Grunewald

**Sonntag,
30.12.2007 15 Uhr**

Bläserkonzert

**Bläserensemble
Unibrass**
Ruhruniversität Bochum

Diese Angaben sind ohne Gewähr.

Weitere Informationen erhalten Sie über:

www.marienlob.de

Organisation: Heinrich Jansen Drohnweg 12 44795 Bochum Tel./Fax: 0234-475574 mobil: 0177-2911692



...leben mit Gott

Seit Jahren ist P. Maximilian
regelmäßig live auf Radio Horeb
zu hören.



Sonntag, 16. September 2007, 14 - 15 Uhr:

„Die Eucharistie als Opfer“

www.horeb.org Programme liegen in der Kirche aus!

**„DAS LEBEN IST EIN FRAGMENT“**

(Bonhoeffer)

**STERBENDE BEGLEITEN HEISST:
SIE BEGLEITEN AUF DEM WEG ZUM GANZEN****Prof. Dr. Elisabeth Jünemann**

Professorin für Anthropologie und Sozialethik, Paderborn

248. AUDITORIUM**Montag,****10. Sept. 2007****20 Uhr**

„Ich empfinde immer mehr, wie Leben fragmentarischen Charakter hat. Es kommt also wohl vor allem darauf an, ob man dem Fragment des Lebens ansieht, wie das ganze eigentlich nahe liegt und gedacht ist und aus welchem Material es besteht.“

Das Leben ist, schreibt Dietrich Bonhoeffer,

seinen Tod vor Augen, ein Fragment. Ein Fragment, das auf das Ganze hinweist, dem man ansieht, wie das Ganze geschaffen ist.

Ein Fragment weist in die Vergangenheit. Wir erinnern uns an das immer wieder zerstörte, aber ursprünglich Ganze. Ein Fragment weist in die Zukunft. Wir hoffen

auf das noch nicht, aber irgendwann vollendete Ganze. Im Sterben ist das Leben, das Fragment aus Vergangenheit und aus Zukunft, nicht nur Hinweis auf das Ganze – es ist auf dem Weg zum Ganzen.

Begleiten im Sterben heißt dann: Begleiten auf dem Weg zum Ganzen.

**WAS KANN UNSER WOHLBEFINDEN,
UNSERE GESUNDHEIT FÖRDERN,
AUCH IM ALTER?****Prof. Dr. med. Heinz Liesen**

Professor für Sportmedizin, Paderborn

249. AUDITORIUM**Di. 25. Sept. 2007****20 Uhr**

„Sport im Alter“, diese Aufforderung schreckt viele ab. Spontan kommen Bilder in unser Gedächtnis von sich quälenden Läufern, schmerzverzerrten Gesichtern, schwitzende Körpern.... Andererseits: Ärzte und Therapeuten raten dazu, weil mit dem Alter nicht nur aus Bequemlichkeit die Funktionalität und Leistungsfähigkeit unserer Organe ab-

nimmt. Körper und Geist reduzieren sich. Häufig ist jedoch ihr Rat kein guter. „Komplexe Bewegungsreize“ sind wie bei den Kindern für ihre körperlich und geistige Entwicklung die ökonomische und effiziente Form dieser Reduktion entgegen zu wirken. Über die durch spielerische Bewegung aktivierten Sinne Erfolgserlebnisse wieder zu entdecken, Spaß

und Freude am eigenen Körper wieder finden, das ist der Weg zum Ziel: körperlich und geistig gesund und fit zu bleiben oder wieder zu werden.

Die Zusammenhänge hierzu werden erläutert und an Beispielen auch aus dem fernsehrelevanten Sport dargestellt.

HERAUSGEBER DER KN

Zisterzienserkloster Stiepel e.V.

Am Varenholt 9 D-44797 Bochum

Tel.: 0234 - 777 05 - 0

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

P. Dr. Maximilian Heim O.Cist., Prior

Fotos: P. Jakobus Kempkes O.Cist., Subprior

Satz: Debbie Haemmerich

Druck: Gemeindeverband der Kirchengemeinden
der Stadt Bochum, Druckerei

STIEPELER-KLOSTER-NACHRICHTEN

Diese Ausgabe (Nr. 9 - 2007) erscheint im Monat September (Auflage 2500 Exemplare).

SPENDENKONTO**FÜR DIE KLOSTER-NACHRICHTEN:**

Bank im Bistum Essen eG

Kto.Nr.: 477 100 30

BLZ: 360 602 95

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE!



HEILIGE STUNDE

Eucharistische Anbetung
mit der Bitte an den Herrn
um geistliche Berufe

**Donnerstag,
6. 9. 2007
19.15 Uhr**

18.30 UHR HEILIGE MESSE
19.15 UHR STILLE ANBETUNG
19.45 UHR DEUTSCHE KOMPLET



220. MONATSWALLFAHRT

am Dienstag, 11. September 2007

Erzbischof Hans-Josef Becker,
Erzbistum Paderborn

**Dienstag,
11.9.2007**

17-18 UHR
BEICHTGELEGENHEIT
18 UHR
DEUTSCHE VESPER
18.30 UHR
MONATSWALLFAHRT
ANSCHLIESSEND
ZUSAMMENSEIN IM PFARRHEIM



MARIENLOB –KONZERT Chorkonzert

NEUER Chor der Stadt Bochum

Lgt. Sebastian Voges, Orgel: Michael Goede

**Sonntag,
16.9.2007 15 Uhr**

EINTRITT FREI

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE IN STIEPEL

HEILIGE MESSEN:

AN SONNTAGEN:

- 18.30 VORABENDMESSE
- 8.30 LATEINISCHES KONVENTAMT
- 10.00 GEMEINDEMESSE
- 11.30 GEMEINDEMESSE
- 18.30 ABENDMESSE

KONVENTMESSEN AN WERKTAGEN

VON MONTAG BIS SAMSTAG
UM 7.15 UHR (AUSSER MITTWOCH)

GEMEINDEMESSEN AN WERKTAGEN

DIENTAG BIS SAMSTAG.
18.30 UHR

TÄGLICHES OFFIZIUM:

- 6.00 VIGILIEN, BETRACHTUNG, LAUDES
- 7.00 ENGEL DES HERRN, TERZ
- 7.15 KONVENTMESSE (WERKTAGS, AUSSER MITTWOCH)
- 12.00 ENGEL DES HERRN, SEXT UND NON, KAPITEL
- 18.00 VESPER
- 18.30 GEMEINDEMESSE
- 20.00 KOMPLET

TÄGLICHER ROSENKRANZ:

MONTAGS UM 19.15 UHR
(MIT BEICHTGELEGENHEIT)
AN DEN ANDEREN TAGEN NACH DER KOMPLET

**GROSSE
LICHTERPROZESSION
ZUM ABSCHLUSS DES
WALLFAHRTSJAHRES
AM 13. OKTOBER 2007
(90 JAHRE FATIMA)
NACH DER FESTLICHEN
ABENDMESSE (18.30)
MIT
P. HEINRICH DÖING OMI
(KLOSTER BURLO)**

PROZESSIONSWEG: KIRCHE - MARIENWEG-
KLOSTERFRIEDHOF - KLOSTERGARTEN -
ABSCHLUSS AM FREIALTAR